

Der Arbeitsmarkt im Februar 2023

Pressemitteilung Nr. 19/23

Sperrfrist: 01. März 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt; Frühjahrsbelebung fällt geringer aus als in den Vorjahren; aber zweitniedrigste Arbeitslosenquote unter allen Kreisen in Schleswig-Holstein; erneut viele gemeldete zusätzliche sozialversicherungspflichtige Stellen“



	April 2023	März 2023	April 2022
Arbeitslosenzahl	2.858	2.912	2.492
Arbeitslosenquote	4,3	4,4	3,7

DATENLAGE:

- Im April wurden 169 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 8 oder 5 Prozent mehr als im März und 25 oder 12,9 Prozent weniger als im April 2022.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgang gegenüber dem Vorjahr bei den Langzeitarbeitslosen (-93 oder -10,2%); Hingegen Anstiege gegenüber dem Vorjahr bei den Männern (+142 oder 10,1 %), den Frauen (+224 oder 20,5%), den jüngeren Arbeitslosen (+51 oder 23,4%), den älteren Arbeitslosen (+70 oder 6,5%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+1 oder 0,6%) und den ausländischen Arbeitslosen (+322 oder 75,6%).

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.858 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit um 366 oder 14,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug im April 4,3% (Vorjahresmonat 3,7%).

Im Kreis Plön gab es 1.011 SGB III-Kunden (-34 oder -3,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.847 SGB II-Kunden (+400 oder +27,6 Prozent im Vergleich zu April 2022) betreut. 64,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Im Vergleich zum April 2022 legte sie um 366 oder 14,7 Prozent zu. Gegenüber dem Vormonat März sank die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 54. Das entspricht einem Rückgang von 1,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön aktuell bei 4,3 Prozent und damit 0,6 Prozentpunkte über dem Wert von April 2022. Nach dem Kreis Stormarn (3,8 Prozent) hat der Kreis Plön mit nunmehr 4,3 Prozent die zweitniedrigste Arbeitslosenquote aller Kreise in Schleswig-Holstein.

„Die saisonübliche Frühjahrsbelegung auf dem Arbeitsmarkt fällt schwächer aus als in den Jahren zuvor. Einen Rückgang der Arbeitslosigkeit in ähnlicher Größenordnung von März zu April hat es zuletzt im April 2011 gegeben. Ansonsten hatten wir es – mit Ausnahme des Jahres 2020, damals gab es während der Corona-Pandemie ‚lockdownbedingt‘ sogar einen Anstieg – immer mit einem deutlicheren Rückgang der Arbeitslosigkeit rund um Ostern zu tun“, analysiert Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, die neuesten Daten vom Arbeitsmarkt im Kreis Plön.

„Trotz hoher Nachfrage nach Arbeitskräften hat die Dynamik am Arbeitsmarkt ein Stück weit nachgelassen. Das ist schade. Offenbar konnten die arbeitslosen Menschen im Kreis Plön in diesem Jahr weniger vom Ostergeschäft und der beginnenden Tourismussaison in den Ostseebädern und der Seenregion profitieren als in den Jahren zuvor. Dennoch bleibt der Arbeitsmarkt im Kreis Plön stabil und die Zahl der arbeitslosen Menschen liegt zwischen Lütjenburg und Schwentinental weiterhin deutlich unter 3.000 bei einer Arbeitslosenquote von nunmehr 4,3 Prozent.“

Während es im Vergleich zum Vormonat März eine positive Entwicklung mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 54 oder 1,9 Prozent zu verzeichnen gab, stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis gegenüber dem Vorjahr deutlich um 366 oder 14,7 Prozent an.

„Das vergangene Jahr war ein sehr starkes Jahr auf dem lokalen Arbeitsmarkt, die Arbeitslosenzahl und die Arbeitslosenquote waren erfreulich niedrig. Nachholeffekte aus der Corona-Zeit haben für den notwendigen Schwung auf dem Arbeitsmarkt gesorgt. Diese Entwicklung hat sich in diesem Frühjahr abgeschwächt und drückt sich dann in einer Steigerung der Zahl der arbeitslosen Menschen gegenüber dem Vorjahr aus“. Mit Blick auf die Zeitreihe der letzten 40 Jahre auf den Arbeitsmarkt im Kreis Plön sagte der Agentur-Chef. „Auch wenn die Zahl der arbeitslosen Menschen auf den ersten Blick hoch erscheint, so ist der aktuelle Wert in einer langen Zeitreihe der drittniedrigste in einem April seit Mitte der 1980ziger Jahre.“

Einen weiteren Einflussfaktor auf den lokalen Arbeitsmarkt bilden die Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft, die seit Juni letzten Jahres ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter betreut werden und damit auch als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten.

„Die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer die beim Jobcenter Kreis Plön arbeitslos gemeldet waren, liegt im aktuellen Monat bei 292. Im April 2022 – und damit wenige Wochen nach Beginn des russischen Angriffskrieges lag sie bei ‚lediglich‘ fünf. Zu dem damaligen Zeitpunkt erhielten die geflohenen Menschen noch Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und die Zahl der im Kreis Plön gemeldeten ukrainischen Staatsangehörigen basierte auf Personen, die schon vor dem Krieg arbeitslos gemeldet waren. Insgesamt sind somit im Vorjahresvergleich aktuell 287 Menschen mehr auf die Unterstützung bei Vermittlung und Leistungsgewährung angewiesen.“

Insgesamt stieg die Arbeitslosigkeit im Kreis Plön um 366 oder 14,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Damit lässt sich ein Großteil dieses Zuwachses der Arbeitslosigkeit im Vergleich zu April 2022 auf die Fluchtbewegung und die damit verbundenen Hilfen durch das Jobcenter

zurückführen. Der kleinere Teil des Anstiegs ist marktbedingt und kann sich möglicherweise durch einen starken Mai oder Juni schon bald relativieren“, so Rump abschließend.

Insbesondere mit Blick auf die Teilnahme von bislang arbeitslosen Frauen und Männern, die in Lehrgänge und Qualifizierungen von Arbeitsagentur und Jobcenter des Kreises Plön eingebucht sind und damit während dieser Zeitspanne nicht mehr als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten, lohnt sich ein Blick auf die so genannte ‚Unterbeschäftigung‘.

Die statistische Beschreibung der Unterbeschäftigung bildet die Zahl der arbeitslosen Menschen und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Qualifizierungsangeboten ab.

Aktuell liegt die Zahl der „Unterbeschäftigten“ im Kreis Plön bei 3.892. Das sind 601 oder 18,3 Prozent mehr als im April des Vorjahres.

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage der Betriebe im Kreis Plön sagte der Agentur-Chef:

„Auch wenn die Dynamik der Nachfrage nach Arbeitskräften seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nachgelassen hat – insgesamt wurden rund 13 Prozent weniger Stellen zur Besetzung gemeldet – ist die Nachfrage nach Arbeitskräften weiterhin hoch. Wir haben aktuell 870 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand – im Jahr vor Corona im April 2019 waren es rund 330 weniger, das heißt, auch wenn weniger Stellengesuche neu gemeldet werden, halten Arbeitgeber ihre bestehenden Stellenangebote aufrecht. Arbeitskräfte werden unverändert gesucht.“

„Positiv stimmt mich zudem“, fährt Rump fort, „dass wir zum dritten Mal in Folge ein konstant hohes Niveau an neuen Stellen von den Betrieben im Kreis gemeldet bekommen haben. Das unterstreicht die Robustheit des lokalen Arbeitsmarktes. Diese zusätzlichen Stellen bedeuten auch viele zusätzliche Chancen für die bei uns arbeitslos gemeldeten Menschen aber auch für Berufswechsler“.

Im April lagen die Schwerpunkte der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen, im Handel und im Gastgewerbe.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.604 Arbeitslose (+1.206 oder 9,7 Prozent gegenüber April 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,6 % (6,0% im April 2022)
- 55,7 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.573
- 44,3 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 6.031
- 3.593 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+140 oder +4,1 Prozent gegenüber April 2022).
- 10.011 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+1.066 oder +11,9 Prozent)
- 73,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.734(+1.225 oder +7 Prozent i.V. zum Vorjahr).

- 161.735 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. September 2022); das ist ein Zuwachs von 1,4 % (+2.178) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 1.121 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+228 oder - 25,5 Prozent gegenüber April 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Die sonst für die Frühjahrsmonate übliche Belegung des Arbeitsmarktes lässt weiter auf sich warten. Die Zahl der arbeitslosen Menschen steigt gegenüber dem Vormonat März leicht um 238 oder 1,8 Prozent an. So ein Anstieg im Frühjahr im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel ist eher die Ausnahme als die Regel. Seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 gab es zuvor nur dreimal einen Anstieg zwischen März und April, zuletzt im ersten Lockdown 2020 und davor in den Jahren 2009 und 2005. Offenbar konnten die Menschen in der Landeshauptstadt Kiel und im Kreis Plön bislang insgesamt weniger vom Ostergeschäft und der frisch gestarteten Tourismussaison in den Ostseebädern profitieren. Hinzu kommt, dass im April eine größere Anzahl von Menschen, eine Ausbildung oder eine Maßnahme beendeten und noch keine Anschlussperspektive gefunden haben. Insbesondere viele ukrainische Staatsangehörige, die seit dem Juni letzten Jahres ganzheitlich mit Leistung und Vermittlung durch die Jobcenter betreut werden und damit auch als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten, haben im Laufe des letzten Halbjahres vorrangig mit Sprachkursen begonnen, die in diesem Frühjahr enden. Immerhin haben seit Mai 2022 1.032 Ukrainerinnen und Ukrainer die Chance genutzt, Aus- und Fortbildungsangebote – vorrangig zum Erwerb der deutschen Sprache - zu besuchen. In diesem Monat sind noch einmal 60 von ihnen mit einem Kurs gestartet.“

Die Zahl der arbeitslosen Menschen mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft ist im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel im Vergleich zum Vormonat März leicht angestiegen. Aktuell wurden 950 arbeitslose Ukrainerinnen und Ukrainer registriert, im März waren es noch 876. Vor einem Jahr – als wenige Wochen nach dem Start des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vergangen waren – lag die Zahl der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer aber bei lediglich 51 Personen. Zu dem damaligen Zeitpunkt erhielten die geflohenen Menschen noch Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und die Zahl der in der Landeshauptstadt gemeldeten ukrainischen Staatsangehörigen basierte auf Personen, die schon vor dem Krieg arbeitslos gemeldet waren. Das ist somit ein Anstieg um 899 arbeitslose Frauen und Männer. Insgesamt stieg die Arbeitslosigkeit um 1.206 oder 9,7 Prozent zwischen Schilksee und Lütjenburg gegenüber dem Vorjahr an. Damit lässt sich ein Großteil dieses Zuwachses der Arbeitslosigkeit im Vergleich zu April 2022 auf die Fluchtbewegung und die damit verbundenen Hilfen durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön zurückführen. Der kleinere Teil des Anstiegs ist marktbedingt und kann sich möglicherweise durch einen starken Mai oder Juni schon bald relativieren.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Wir haben im aktuellen Monat einen deutlichen Sprung nach oben der Nachfrage nach Arbeitskräften im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel zu verzeichnen. Sowohl gegenüber dem Vormonat März als auch gegenüber April 2022 gab es einen deutlichen Anstieg. Die Betriebe in der Region haben mit Beginn des Ostergeschäfts und der touristischen Saison viele zusätzliche Arbeitsplätze gemeldet. Erstmals in diesem Jahr liegt die Gesamtzahl der Stellenmeldungen mit 1.121 im vierstelligen Bereich. Das sind 358 oder 46,9 Prozent mehr sozialversicherungspflichtige Stellen als im März und 228 oder 25,5 Prozent mehr als im April 2022. Diese hohe Zahl an Stellenmeldungen bieten viele Chancen für arbeitslose Menschen aber auch Berufswechsler. Zumal der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ebenfalls beachtlich ist. Mit rund 4.400 befindet er sich auf einem hohen Level. Im April 2019 und damit vor der Corona-Pandemie waren 1.100 Stellen weniger im Bestand. Das ist somit eine satte Steigerung um 25 Prozent.“

Die Stellenschwerpunkte im April lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der öffentlichen Verwaltung, dem Bereich Kunst-Unterhaltung-Erholung, dem verarbeitenden Gewerbe und dem Handel.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Plön
 April 2023

Merkmale	Apr 2023	Mrz 2023	Feb 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2022		Mrz 2022	Feb 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.309	5.315	5.382	-6	-0,1	518	10,8	9,7	7,5
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.858	2.912	2.925	-54	-1,9	366	14,7	12,3	6,9
54,0% Männer	1.543	1.566	1.583	-23	-1,5	142	10,1	4,1	1,0
46,0% Frauen	1.315	1.346	1.342	-31	-2,3	224	20,5	23,7	14,8
9,4% 15 bis unter 25 Jahre	269	264	267	5	1,9	51	23,4	8,6	-3,3
2,0% dar. 15 bis unter 20 Jahre	57	57	50	-	-	19	50,0	32,6	-3,8
40,3% 50 Jahre und älter	1.151	1.172	1.192	-21	-1,8	70	6,5	4,5	4,1
30,2% dar. 55 Jahre und älter	862	881	910	-19	-2,2	56	6,9	5,1	7,4
28,6% Langzeitarbeitslose	818	810	807	8	1,0	-93	-10,2	-14,0	-15,5
6,2% Schwerbehinderte Menschen	178	177	179	1	0,6	1	0,6	-5,3	1,1
26,2% Ausländer	748	753	705	-5	-0,7	322	75,6	71,9	54,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	665	671	735	-6	-0,9	108	19,4	35,0	18,0
dar. aus Erwerbstätigkeit	227	223	248	4	1,8	36	18,8	24,6	9,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	164	156	162	8	5,1	30	22,4	17,3	2,5
seit Jahresbeginn	2.764	2.099	1.428	x	x	390	16,4	15,5	8,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	721	672	678	49	7,3	69	10,6	6,2	-3,6
dar. in Erwerbstätigkeit	246	244	190	2	0,8	-9	-3,5	0,4	-8,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	174	156	196	18	11,5	40	29,9	-6,6	7,7
seit Jahresbeginn	2.583	1.862	1.190	x	x	113	4,6	2,4	0,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,3	4,4	4,4	x	x	x	3,7	3,9	4,1
dar. Männer	4,5	4,6	4,6	x	x	x	4,1	4,4	4,5
Frauen	4,1	4,2	4,1	x	x	x	3,4	3,4	3,6
15 bis unter 25 Jahre	3,9	3,9	3,9	x	x	x	3,3	3,7	4,2
15 bis unter 20 Jahre	2,3	2,3	2,0	x	x	x	1,6	1,8	2,2
50 bis unter 65 Jahre	4,1	4,1	4,2	x	x	x	3,8	4,0	4,1
55 bis unter 65 Jahre	4,8	4,9	5,0	x	x	x	4,6	4,8	4,9
Ausländer	25,1	25,3	23,7	x	x	x	15,2	15,6	16,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,7	4,8	4,8	x	x	x	4,1	4,3	4,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.186	3.250	3.263	-64	-2,0	379	13,5	11,5	7,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.892	3.945	3.945	-53	-1,3	601	18,3	16,0	11,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.915	3.970	3.972	-55	-1,4	593	17,9	15,7	11,4
Unterbeschäftigungsquote	5,8	5,9	5,9	x	x	x	4,9	5,1	5,3
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	989	1.069	1.178	-80	-7,5	-79	-7,4	-6,5	-6,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.596	4.646	4.615	-50	-1,1	685	17,5	17,2	15,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.056	2.077	2.071	-21	-1,0	341	19,9	20,0	19,2
Bedarfsgemeinschaften	3.438	3.451	3.429	-13	-0,4	501	17,1	16,0	13,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	180	161	169	19	11,8	-20	-10,0	-17,4	-8,6
Zugang seit Jahresbeginn	606	426	265	x	x	-78	-11,4	-12,0	-8,3
Bestand	891	836	797	55	6,6	126	16,5	16,3	17,7

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 April 2023

Merkmale	Apr 2023	Mrz 2023	Feb 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Apr 2022		Mrz 2022	Feb 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.705	24.755	24.769	-50	-0,2	981	4,1	3,6	2,6
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.604	13.366	13.336	238	1,8	1.206	9,7	6,8	4,3
55,7% Männer	7.573	7.480	7.532	93	1,2	415	5,8	2,6	2,2
44,3% Frauen	6.031	5.886	5.804	145	2,5	791	15,1	12,7	7,1
8,4% 15 bis unter 25 Jahre	1.144	1.106	1.102	38	3,4	263	29,9	26,5	16,7
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	230	216	213	14	6,5	56	32,2	35,0	23,8
32,0% 50 Jahre und älter	4.360	4.282	4.326	78	1,8	307	7,6	4,4	4,6
21,7% dar. 55 Jahre und älter	2.949	2.904	2.942	45	1,5	342	13,1	9,5	10,9
33,3% Langzeitarbeitslose	4.525	4.539	4.565	-14	-0,3	-420	-8,5	-10,6	-11,9
5,0% Schwerbehinderte Menschen	684	665	664	19	2,9	14	2,1	-0,4	0,2
32,4% Ausländer	4.403	4.222	4.152	181	4,3	1.050	31,3	22,8	20,1
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.048	2.749	2.853	299	10,9	524	20,8	17,6	8,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.028	925	941	103	11,1	107	11,6	18,4	2,2
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	904	765	753	139	18,2	197	27,9	4,4	-6,1
seit Jahresbeginn	11.388	8.340	5.591	x	x	1.155	11,3	8,2	4,1
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.817	2.705	2.874	112	4,1	185	7,0	4,6	2,3
dar. in Erwerbstätigkeit	911	878	778	33	3,8	62	7,3	-2,0	-8,9
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	699	747	889	-48	-6,4	26	3,9	3,3	12,5
seit Jahresbeginn	10.562	7.745	5.040	x	x	434	4,3	3,3	2,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,6	6,5	6,5	x	x	x	6,0	6,1	6,2
dar. Männer	7,1	7,0	7,0	x	x	x	6,6	6,8	6,8
Frauen	6,2	6,0	5,9	x	x	x	5,4	5,4	5,6
15 bis unter 25 Jahre	4,8	4,6	4,6	x	x	x	3,8	3,8	4,1
15 bis unter 20 Jahre	4,3	4,0	3,9	x	x	x	3,3	3,0	3,3
50 bis unter 65 Jahre	6,4	6,2	6,3	x	x	x	5,9	6,0	6,0
55 bis unter 65 Jahre	6,8	6,7	6,8	x	x	x	6,2	6,3	6,3
Ausländer	24,1	23,1	22,7	x	x	x	19,1	19,6	19,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,2	7,1	7,1	x	x	x	6,6	6,7	6,8
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.610	15.477	15.492	133	0,9	712	4,8	2,5	0,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.734	18.830	18.835	-96	-0,5	1.225	7,0	6,5	4,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.789	18.890	18.896	-101	-0,5	1.210	6,9	6,5	4,5
Unterbeschäftigungsquote	8,9	9,0	9,0	x	x	x	8,4	8,5	8,6
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.292	3.506	3.599	-214	-6,1	85	2,7	5,4	2,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.066	25.443	25.386	-376	-1,5	954	4,0	4,4	3,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.918	9.974	9.997	-55	-0,6	625	6,7	6,6	6,1
Bedarfsgemeinschaften	18.668	18.747	18.730	-79	-0,4	869	4,9	4,2	3,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	1.137	771	994	366	47,5	225	24,7	-20,3	-20,0
Zugang seit Jahresbeginn	3.451	2.314	1.543	x	x	-466	-11,9	-23,0	-24,3
Bestand	4.427	4.242	4.321	185	4,4	62	1,4	-2,3	0,6

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.